

Mitlen in ein Jahr später um weitere 15, also insgesamt auf 21 erhöht worden.

206 000 junge deutsche Männer sind bereits durch die Motorpfortschulen des NSKK vor Ableistung ihrer Wehrpflicht gegangen.

In Zukunft werden Soldaten des Wehrdienstes, die bereits vor Ableistung ihrer Wehrpflicht dem NSKK angehört haben, nach ehrenvollem Ausscheiden aus dem aktiven Wehrdienst wieder in die Reihen des NSKK zurücktreten, um dort ihre nachmilitärische Weiterbildung auf der Grundlage des SA-Wehrabzeichens durch das NSKK zu erfahren.

Anßerdem aber wird das NSKK die Erhaltung und Festigung des kraftfahrtechnischen Wissens und Könnens aller derjenigen übernehmen, die in ihrer Mobilmachungs- und Verwendung als Kraftfahrer vorgeführt sind.

Dem NSKK stellt somit der Verleih des Führers keine Aufgaben, die eine weitgehende Ueberausbildung bedeuten und seine Umstellung erfordern. Die Auswirkungen des Verleihen werden durch eine nach weiterer Vertiefung seiner unermüdbaren Einsatzes zur Folge haben. Reichsführer Heintze, der Korpsführer des NSKK, hat diese nun festgelegte Arbeit des NSKK von jeder als seine Lebensaufgabe betrachtet. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunsbach, hat die nunmehr festgestellte Festigung der Arbeit des NSKK angeregt und durch seine zielbewusste Initiative gefördert. Es kann keine bessere Gewähr für eine erfolgversprechende Zusammenarbeit in der Praxis geben, als diese Tatsachen.

### Keinerlei Änderungen

Die Aufgaben des NS-Wehrdienstes sind unverändert. Durch die Uebertragung besonderer Ausbildungsaufgaben der SA sind Zweifel darüber ausgeräumt, ob durch die NS-Wehrdienstorganisation in seiner Arbeit berührt würde oder an seinen Aufgaben sich irgend etwas ändern könnte. Der NS-Wehrdienstorganisation stellt demgegenüber fest, daß in seiner Arbeit, seinen Aufgaben und seiner Bedeutung keinerlei Änderungen eintreten, da er von jeder wieder eine vor- noch eine nachmilitärische Ausbildung durchzuführen hat.

### Ehrungen für Göring

#### Empfang der brasilianischen Luftwaffenkommission

Die brasilianische Luftwaffenkommission, die sich auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, augenblicklich in Deutschland aufhält, wurde vom Generalfeldmarschall empfangen. Die Kommission überreichte mit Ansprachen von Oberflieutenant de Souza e Melo Aragão und Regattenkapitän de Amaral Sogato eine Adresse des brasilianischen Kriegsministers. Auch der brasilianische Marineminister ließ durch die Kommission ein besonderes Schreiben überreichen.

Generalfeldmarschall Göring ließ die Kommission in Deutschland willkommen und dankte für die Ehrungen.

### Bereidigung der sudetendeutschen SA

#### Stabschef Ruhe in Kuffig

In der mit Föhnen des Dritten Reiches geschmückten Feststadt Kuffig fand im Anwesenheit des Stabschefs der SA, Viktor Ruhe und des Gauleiters Konrad Henlein die feierliche Föhnenübergabe und Vereidigung der SA des Subdistriktes statt.

Vor der Vereidigung wies Gauleiter Henlein in einer Ansprache darauf hin, daß die sudetendeutschen SA-Männer 20 Jahre hindurch Not, Leid, Kerk und Arbeitslosigkeit gelitten hätten. Trotz allem habe sich keiner unterliegen lassen. In ihrem Herzen glühte die Liebe zu Deutschland und zum Führer, und ihre Kraft und ihr inneres Wollen waren stärker als die fremde Uebermacht und die Not, die sie durchleben mußten.

Nach der Eideleistung der SA-Männer wies Stabschef Ruhe auf ihre befristete Verpflichtung hin, den Glauben an die Fahne des Führers nie preiszugeben. Die SA-Führer seien dafür verantwortlich, daß dieser Glaube im letzten Kameraden stark und groß bleibe.

### Frontkämpferehrenkreuz für Henlein

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick überreichte am Abend des Tages der nationalen Erhebung und der ersten Sitzung des Großen Deutschen Volkstages Gauleiter Konrad Henlein als erstem Sudetendeutschen das Ehrenkreuz für Frontkämpfer.

### NSDAP. unbehindert

#### Mitteilung der Prager Regierung

In Verfolg der zwischen dem deutschen Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und dem tschechoslowakischen Minister für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Chvalkovsky, in Berlin stattgefundenen Besprechungen hat das tschechoslowakische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der deutschen Gesandtschaft in Prag am 28. Januar durch eine Verbalnote mitgeteilt, daß die NSDAP. und ihre Gliederungen auf dem Gebiet der Tschecho-Slowakei ihre Tätigkeit im Sinne der von dem Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP., Gauleiter Staatssekretär Vobbe, erteilten Richtlinien unbehindert ausüben kann.

### Neuer Heberfall auf Dampfer „Hanja“

Der deutsche Dampfer „Hanja“ wurde im Laufe eines Monats zum zweitenmal in der Ganges-Mündung von chinesischen Piraten überfallen, als er am Nordufer des Flusses Lebensmittel für Schanghai übernahm.

Als die Piraten ihre Boote für mehrere tausend Dollar Salz und Reis, vom Dampfer in ihre Dikunen einladen, wurden die Boote der chinesischen Revolver vom Scheinwerferlicht eines vorüberfahrenden japanischen Patrouillenbootes erfaßt. Das japanische Patrouillenboot erdrosselte ein Maschinen-gewehrfeuer, das von den Piraten aus Gewehren erwidert wurde. Nach kurzem Kugelwechsel gelang es den chinesischen Piraten, mit ihrer Beute in der Dunkelheit zu entkommen.

### Neuschnee und Kälte

#### 40 Grad unter Null in den Nordatlantikkanten

Es scheint so, als ob eine neue Kaltluftwelle das ungesunde und nasse Januarwetter ablösen will. Im Süden des Reiches sind harte Schneefälle niedergegangen. Im Nördlichen tobten heftige Schneestürme, die erhebliche Schneeverwehungen zur Folge hatten und insbesondere den Verkehr auf den Landstraßen hart behindert haben.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 30. Januar 1939.

### Geschichte des Tages

Sonst waren die reichsten Länder, wo die Natur am günstigsten war; jetzt sind es die, wo der Mensch am tätigsten ist. Henry Thomas Budle.

### Zubilden und Gedenklage

31. Januar

1797: Franz Schubert in Wien geboren. — 1866: Friedrich Räder in Neuses bei Rodung geboren. — 1933: Der SA-Sturmführer H. C. Kallwisch in Berlin gestorben (erschossen).

Sonne und Mond:

31. Januar: S.-H. 7.45, S.-U. 16.42; M.-U. 3.55, M.-A. 12.33

### Die Kraft des Gemütes

Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche Siege erkämpft.

Wenn die Waffen allein über das Schicksal der Völker zu bestimmen hätten, würde sich ein geschlagenes Volk niemals wieder erheben können, dem man die Waffen abgenommen hat. Aber über das Leben der Völker entscheidet nicht Sieg oder Niederlage in einem Kampfe, sondern allein die Tatsache, ob die innere Kraft eines Volkes ungebrochen ist und ob es aus dem Geiste heraus zu einer neuen Wiedergeburt fähig ist.

Wir sind die Jungen einer Wiederauferstehung unseres Volkes geworden, wie man sie noch niemals in der Weltgeschichte erlebt hat. Wir stehen heute gerüstet und stärker denn je da. Der Geist der Arme und der Tüchtigkeit der Waffen unseres Volkes hat kaum ein anderes Gleiches entgegenzusetzen. Aber gerade deshalb wollen wir uns immer wieder darauf besinnen, daß der Führer, der mit seinen Geisteskräften dem deutschen Volk seine starke Wehr wiedergegeben hat, zuerst die Kräfte des Gemütes mobilisierte, zuerst dem Volke eine neue Weltanschauung gegeben hat, für die zu kämpfen und sich zu opfern, es sich lohnte. Und diese gläubige Kraft des Gemütes der besten Söhne unseres Volkes ist es gewesen, die die Niederlage des Weltkrieges in den Sieg des Nationalsozialismus, in den Triumph des Dritten Reiches verwandelte. Die nationalsozialistische Weltanschauung, die uns den Sieg brachte, soll auch den Bau unseres Reiches fundieren, sie soll der unzerstörbare Grundpfeiler unseres nationalen Zusammenlebens sein. Dann haben wir die Gewißheit, daß hinter der Gewalt der Arme und der Tüchtigkeit der Waffen immer jene Kraft des Gemütes stehen wird, die unser Volk unbesieglich macht. So möge uns der 31. Januar mahnen, daß wir die Kräfte nie vergessen, die zum Siege führten.

Der Tag der Deutschen Polizei war auch in den Gemeinden der Ortsgruppe Wilsdruff ein Beweis dafür, daß die Polizei in ihrer Gesamtheit mitten in der Gemeinschaft steht: Polizei, Gendarmerie, Feuerlöschpolizei und H sammelten am Sonnabend und Sonntag in den Gemeinden der Ortsgruppe Wilsdruff zusammen: 807,42 RM. Die große Aufopferung hatten sich alle Polizeiorgane der Ausgestaltung ihres Ehrentages angenommen. Die Feuerlöschpolizei hatte am Sonntag ihren Vortrag auf dem Marktplatz Nationaler und gab von Zeit zu Zeit Proben ihrer Leistungsfähigkeit. Daneben veranstaltete sie Stadtrundfahrten für Kinder, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Neben dem Träger der neuen grau-grünen Uniform, war der frühere Schutzmann im blauen Rock und mit der Pöbelhaube erschienen. Alle stellten sich in den Liebesdienst für das W.P.H. Gern und freudig auch unsere Stadtkapelle, die von 11-12 Uhr auf dem Marktplatz ein feierliches Konzert bot. Aller Mühen wurden auch reichlich gelohnt. 807,42 RM. konnte der durch erfreute Kassenwaller des W.P.H. den Sammelbüchern entnehmen. Was das bedeutet, erkennt man aus dem Sammelergebnis im Januar 1937 (im Vorjahr war keine Sammlung), das 200,59 RM. betrug. Spenden und Sammlern soll auch an dieser Stelle gedankt sein.

Uebertragung der Führerrede in den Gaststätten. Die Wirtschaftsgemeinschaften und Beherbergungsgewerbe gibt bekannt, daß in den Gaststätten die Führerrede heute 20 Uhr übertragen wird. Verzehrgewinn in den Gaststätten besteht nicht, so daß den Volksgenossen, die über keinen Rundfunkapparat verfügen, die Möglichkeit gegeben ist, die Uebertragung unentgeltlich zu hören. Die Gaststätteninhaber werden angewiesen, an ihren Lokalen Schilder anzubringen, mit dem Hinweis: Hier wird ab 20 Uhr die Führerrede übertragen.

Öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren, Freitag, 3. Februar, 19.30 Uhr. Tagesordnung: 1. Mitteilungen a) Kraftwerke (Zarif), b) Ehrenpatenschaften für kinderreiche Familien. 2. Prüfungsbericht der Stadtkassenrechnung 1937. Anschließend nichtöffentliche Beratung.

Eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Veranlagung der Einkommensteuer, Wehrsteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer für 1938 und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1939 ist im amtlichen Teil der Sonntagnummer abgedruckt. Wegen der Wichtigkeit dieser Erklärungen sei besonders darauf hingewiesen.

Zur letzten Ruhe. Auf dem Ehrenfriedhof wurde gestern nachmittag Schuhmachermeister Paul Harder zur ewigen Ruhe gebettet. Beweis seiner großen Beliebtheit war die Zahl der Beihabenden von nah und fern, die den Verstorbenen auf seinem letzten Gange geleiteten. Nachdem in der Jakobikirche Pfarrer Richter den Rest der Kirche gespendet, riefen am Grabe Schuhmachermeister Breuer dem verdienten Ehrenmeister der Schuhmacher und Sängerkorps-Vorstand Reich dem treuen Sangesbruder einen letzten Gruß und hohe Dank in die Welt, während der W.B. „Sängerchor“ einen seiner Geknechten mit dem alten Vordergesang „Stumm schläft der Säger“ ehrte.

40 Jahre im Dienste des Fährtrades, Oberlokomotivbelehrter Bruno Müller vollendete jetzt eine 40jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn. In einer schlichten Feier heute vormittag an Dienststelle im Beisein seiner engeren Arbeitskameraden wurde dem Jubilar von Bahnhofsvorstand Beyer unter anerkennenden Worten der Dank der Reichsbahn und die herzlichsten Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck gebracht. Auch der Reichsbund der deutschen Beamten ließ ein Glückwunschschreiben überreichen. Den Wünschen schließen wir uns gern an.

Ein froher Nachmittag für die Arbeitssopfer des Bezirks Wilsdruff. Die Deutsche Arbeitsfront als Betreuerin auch der Arbeitssopfer hatte dieselben am Sonnabend nachmittag vom dem „Ablen“ zu froher Kaffeestunde eingeladen. Der Kreisreferent für Arbeitssopfer, P. Extraller-Reichen, begrüßte alle Erschienenen mit herzlichen Worten, wünschte frohe Stunden und kündigte für den Sommer eine gemeinsame Fahrt nach dem Sudetenland an. Nachdem alle mit Kaffee und Kuchen bewirtet waren, kam Unterhaltung und Humor zu ihrem Recht. Gemeinsam teilten sich hinein der vom Leipziger Rundfunk bekannte Humorist Richard Heinemann-Dresden und das Volksliedpaar Kaiser-Oschag. Der erstere versand es in ganz vortrefflicher Weise, unsere „Ablen“ in Stimmung zu bringen, während das Sängerpärchen Kaiser in Erzgebirgs- und Volksliedern gefiel. W.B.-Ordnung Schmidt sprach in seinem Schlusswort davon, daß auch dieses Zusammensein den Zweck verfolgte, daß alle Arbeitssopfer sich wieder einmal gemeinsam zusammenfinden, sie alle sollen frohen, daß sich die D.A.F. um sie kümmere und auch weiterhin ihre Betreuerin sein werde. Nach einem Hinweis darauf, daß auch Freitag zu den Hochfeiern Puppen spielen für Arbeitssopfer verbilligte Karten ausgegeben werden, stimmten alle begeistert in das Sieg Heil auf unseren Führer ein.

Die NSKK, Kameradschaft Wilsdruff, hielt gestern in ihrem Kameradschaftslokal „Eintracht“ ihren Jahreshauptappell ab. Ueber Erwartungen zahlreich war der Besuch. Mit einem Auspruch des Reichskriegsopferführers Oberleutnant eröffnete Kameradschaftsführer Kluge den Appell. An die Versammelten gerichtete Grüße und Wünsche eines im Sudetenland in Erholung weilenden Kameraden wurden zur Kenntnis gegeben und weiter eine Reihe Mitteilungen organisatorischer Art. Ehrenfahne ist für jedes Mitglied die Werbung für den Volksbund Deutsche Kriegsopferfürsorge. In reger Beteiligung an der Feierstunde der NSKK, anlässlich der vor 3 Jahren erfolgten Nachübernahme durch den Nationalsozialismus, wurde aufgefordert, mit trefflichen Worten beleuchtete der Kameradschaftsführer den in der Geschichte beispiellosen Aufstieg unseres Vaterlandes zu einem stolzen, freien Großdeutschland der Ehre und Volksgemeinschaft. Dem Führer zu danken, in Treue und Arbeit seinem Werk zu dienen, gelobten alle mit freudigem Sieg Heil. Der von Kameradschaftsführer Kluge vorgetragene Jahresbericht für 1938 zeigte auf die unergänzlichen Taten des Führers, das Wirken der NSKK, die Verbesserung der Versorgung für die Kriegsopfer und die geleistete Arbeit der Kameradschaft wie auch die für die Kameradschaft. Die Mitgliederzahl erhöhte sich um 15 auf 109. Erfreulich waren die Erfolge umfangreicher Betreuungsarbeit. Drei Kameraden und drei Hinterbliebene kamen in den Genuss eines längeren Erholungsaufenthalts in Kriegsopferheimen. Unter Dankausdrücken für die ihm von Kameraden und Hinterbliebenen zuteil gewordene Unterstützung erbat sich der Kameradschaftsführer deren weitere Mitarbeit. Kamerad Job. Bredt gab als Nachwort Aufschluß über die Kassenverhältnisse und sprach für die selbstlose Arbeitsleistung des Kameradschaftsführers Dankesworte. Für die Zeit der Baumblüte ist eine Fahrt ins Sudetenland geplant. Nach rascher Abwicklung weiterer Angelegenheiten geschäftlichen und versorgungswirtschaftlichen Charakters erfreute sich die Kriegsopferschönungelung regen Zuspruchs.

Die 50. Jubiläums-Kaffeeabend-Ausstellung des Gefährdetenvereins Wilsdruff, die gestern und heute in den Sälen des Goldenen Wines abgehalten wurde, war verbunden mit der 8. Kreisfeier der Kreisfachgruppe Reichen und dank der nimmermüden Arbeit des Vereinsvorsitzenden Erich Löwe und seiner Helfer zu einer Ausstellung geworden, wie sie Wilsdruff noch nie gesehen hat. Wir haben bereits in unserer letzten Nummer berichtet, daß an die 800 der schönsten Tiere den vorzüglichen Stand der Gefährdeten im Bezirk Wilsdruff und darüber hinaus im Kreis Reichen aufzeigten. Der Besuch war sehr stark. Von nah und fern waren Tierliebhaber und Jäger gekommen, und wie den Pfauen, Puten, Gänzen, Enten, Hühnern und Tauben wurde auch der Seidenbau-Ausstellung lebhaftes Interesse entgegengebracht. Die Preisrichter Begg-Kennersdorf, Große-Radebeul, Mehlbig-Cunnersdorf, Leonhardt-Kangebrück, Gahn-Chemnitz und Neubert-Döbeln hatten schwere Arbeit zu verrichten. Ueber die Preisrichter berichten wir in der nächsten Nummer.

Lebte die Mitnahme verdächtiger Jugendlicher im Kraftwagen ab. Es ist wiederholt beobachtet worden, daß sich oziale und kriminelle Jugendliche dem Zugriffe der Behörden dadurch entziehen, daß sie sich von Kraftfahrzeugen, insbesondere Fernlastzügen, grüßere Strecken mitnehmen lassen. Hierdurch wird die Tätigkeit der betreffenden Behörden außerordentlich erschwert. Abgelassen hieron bringen sich diese Kraftfahrer auch selbst in Gefahr, da sich derartige Jugendliche vielfach des Diebstahls und anderer strafbarer Handlungen, erschwerend sogar des Autodiebstahls schuldig gemacht haben. Es ergeht deshalb an alle Kraftfahrer, besonders aber an die Fahrer der Fernlastzüge, die Aufforderung, die Mitnahme verdächtiger Jugendlicher unter allen Umständen abzulehnen oder aber derartige Jugendliche dem nächsten Polizeibeamten zur Feststellung ihrer Personalleistungen zu übergeben.

### Alle Reichsfender übertragen Größungs-fundgebung des Berufsweitskampfes

Son der Größungsfundgebung des Berufsweitskampfes aller schaffenden Deutschen, auf der Obergebietsführer Krumm, der Reichsjugendführer Waldur von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Len sprechen werden, berichten alle Reichsfender Mittwoch, dem 1. Februar, in der Zeit von 19.15 bis 19.45 Uhr.

Modernisierung aller Mietwohnungen. Der Präsident des Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer, Tribius, hat auf einer Tagung in Halle dazu aufgerufen, den ganzen Bestand an Mietwohnungen im Laufe der nächsten Jahre einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und nach Maßgabe der vorhandenen Verhältnisse eine weitgehende Modernisierung durchzuführen. Denn wenn es auch heute nicht schwer sei, eine Wohnung zu vermieten, so möchte er doch jetzt schon die Hausbesitzer auf den Zeitpunkt verweisen, wo wiederum der Mieter sich die Wohnung aussuchen kann, die er braucht und haben will und wo er „alte Bruchbuden“ nicht mieten werde. Es liegt im wohlverstandenen Interesse des Hausbesitzers, in seinem Haus, so gut es geht, alle Einrichtungen zu schaffen, die ihm ermöglichen, später mit dem geschaffenen neuen Hausbesitz in Konkurrenz zu treten und seine Wohnungen als würdig für das deutsche Volk zur Verfügung zu stellen. Insbesondere geite es, die sog. Elendsquartiere zu beseitigen.